

ERASMUS+ 2016/2017

Zeitraum: WS 2016/17

Gastland: Spanien
de Compostela

Gastuniversität: Universidade de Santiago

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und
Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie (M.Sc.)

Datum: 07.02.2017

persönlicher Erfahrungsbericht

- **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Zunächst einmal gilt es, die Bewerbungsfristen für ein ERASMUS-Semester zu beachten. Fristen und hilfreiche Tipps findet man auf der Homepage des International Office. Nach meiner Bewerbung kümmerte sich die Programmbeauftragte meines Fachbereiches (Psychologie) um die Vermittlung mit der Gasthochschule. Es gab nur eine Kooperation zwischen dem Bachelor Psychologie meiner Universität und dem Bachelor Psychologie in Santiago de Compostela, somit fragte die Programmbeauftragte nach, ob auch ein Austausch mit Masterstudierenden möglich sei. Ich war sehr froh darüber, dass dieser Austausch zu Stande kam und ich die Zusage erhielt, auch als Masterstudentin nach Santiago de Compostela gehen zu können. Neben den Formularen für die Bewerbung forderte die Universität in Santiago noch einen Sprachniveaunachweis, sowie ein Motivationsschreiben. Nach der finalen Zusage dauerte es dann noch ziemlich lange, bis ich schließlich das Auslandssemester antreten konnte. In der Zwischenzeit gab es aber auch einiges zu organisieren. So sollte man sich frühzeitig um die Anreise kümmern, da Flüge meist günstiger angeboten werden. Außerdem sollte man sich um Verwaltungsangelegenheiten an der Heimatuniversität kümmern, wie z.B. Auslands-BAföG beantragen, ggf. Urlaubssemester einreichen. Wenn man in Santiago in ein Wohnheim ziehen möchte, laufen auch hier die Bewerbungen schon im Voraus ab. Sobald das Vorlesungsverzeichnis für das kommende Semester online ist, kann man sich daranmachen, das Learning Agreement zu erstellen. Dazu habe ich lange alle möglichen Veranstaltungen durchforstet und mich schließlich für einige entschieden, die mich interessierten und mit meinen Studienschwerpunkten übereinstimmten. Außerdem achtete ich, darauf, dass die Unterrichtssprache spanisch (und nicht galizisch) war und die Module in einem Semester abgeschlossen werden konnten. Hierbei sollte man beachten, dass eine

Veranstaltung in einer Fremdsprache mehr Nachbereitungsaufwand erfordert, als das in der Muttersprache der Fall ist.

Dieses Learning Agreement muss im Anschluss von der Programmbeauftragten der Heimat- und der Gastuniversität bestätigt und unterschrieben werden.

Einige Wochen vor Semesterstart erhielt ich eine E-Mail vom Oficina de las relaciones exteriores (International Office) aus Santiago, welches für die dortige Anmeldung Termine vergab.

Wer in Santiago einen Sprachkurs an der Uni machen möchte, sollte sich auch hier die Fristen für die Anmeldung zum Einstufungstest im Auge behalten.

- **Die erste Woche: Formalitäten**

Ich kam etwa eine Woche vor Semesterstart nach Santiago. Das ist ausreichend Zeit, um alle Formalitäten zu erledigen, ein Zimmer zu organisieren und sich zurecht zu finden. Santiago ist nicht so groß, was das Einleben erleichtert. Ich hatte bereits von Deutschland aus einen Termin zur Anmeldung im Oficina de las relaciones exteriores vereinbart. Dort geht man mit seinen Unterlagen hin und erhält alle wichtigen Papiere, um sich in Anschluss an der Uni immatrikulieren zu können. Außerdem steht einem das Oficina de las relaciones exteriores bei Fragen zur Seite und bietet Informationen zu den Angeboten der Universität.

Zur Immatrikulation musste ich mit meinem Learning Agreement und weiteren Papieren, die ich zuvor im IO erhalten hatte, in ein Verwaltungsgebäude auf dem campus sur, Im Zuge der Immatrikulation muss man einmalig eine Versicherung in Höhe von 15 € abschließen, die man direkt vor Ort in einer Bank bezahlen kann.

Im Eingangsbereich des Gebäudes sitzen Mitarbeiter, die den Studentenausweis erstellen. Dieser kann sogleich mit einem Konto bei der Bank ausgestattet werden. Wer kein Konto in Spanien eröffnen will, kann das Anbot einfach ausschlagen und nur den Ausweis nehmen. Diesen benötigt man, um Bücher in der Bibliothek auszuleihen.

Außerdem sollte man einen Termin mit der Erasmuskordinatorin des Fachbereiches Psychologie vereinbaren. Hier können studientechnische Fragen geklärt werden und ggf. auch Änderungen am Learning Agreement besprochen werden.

Bei einer Änderung des Learning Agreements müssen beide Programmkoordinatoren des Fachbereichs (Heimatuni und Gastuni) unterzeichnen und dann muss eine erneute Immatrikulation erfolgen.

- **Wohnsituation**

Ich hatte mir für die ersten drei Nächte ein Bett in einem Hostel gebucht und mich von dort aus auf Wohnungssuche begeben. Es gibt von ESN (Erasmus Student Network) Hilfen bei der Wohnungssuche. So werden in Santiago Rundgänge mit Maklern in der Stadt angeboten, bei denen die Wohnungen besichtigt werden und man zugleich andere Austauschstudenten

kennenlernt, die ebenfalls eine Wohnung suchen. Ich habe meine Wohnung schon am 2. Tag gefunden und auch aus den Erfahrungen von anderen Austauschstudenten erscheint es mir nicht nötig, sich von Deutschland aus bereits eine Wohnung zu suchen. Die Preise variieren je nach Ausstattung, Heizungsart und Lage. In der Altstadt zahlt man ein wenig mehr, wohnt dafür aber meist auch schöner. Wenn man im Wintersemester in Santiago ist, sollte man nicht vergessen, dass es auch mal unangenehm nasskalt werden kann. Viele Häuser sind nicht mit einer Zentralheizung ausgestattet, dafür stehen kleine elektrische Heizöfen in den Räumen. Die verbrauchen allerdings sehr viel Strom, was sich in den Nebenkosten niederschlagen wird. Die Universität in Santiago hat zwei Campusse, campus sur und campus norte. Die meisten (einheimischen) Studenten wohnen in der Neustadt (zona nueva), die näher am campus sur gelegen ist. Der Fachbereich Psychologie ist auch am campus sur. Zum campus norte gibt es auch eine Busverbindung.

- **Studium an der Universidade de Santiago de Compostela**

Die besondere Situation, dass ich als Masterstudentin nach Santiago ging, obwohl es ursprünglich nur eine Bachelor-Kooperation gab, holte mich nochmals ein. Nachdem ich mein Learning Agreement erstellt hatte, bekam ich noch in Deutschland die Nachricht aus Santiago, dass ich keine Veranstaltung aus dem Master wählen könne, da es nur eine Bachelor-Kooperation gebe. Ich könne mich aber vor Ort an die Dozenten wenden und nachfragen, ob es möglich sei, die Veranstaltungen doch zu besuchen. Ich musste also zunächst mein Learning Agreement überarbeiten. Unabhängig davon waren beim Zeitpunkt der Erstellung des Learning Agreements die Veranstaltungszeiten noch nicht bekannt, sodass sich dann Veranstaltungen überschneiden. Mit der Programmkoordinatorin in Santiago besprach ich mögliche Module, sie gab auch Hinweise, welche Veranstaltungen besser für mich geeignet seien.

Neben den Psychologieveranstaltungen belegte ich zwei semi-intensiv Spanischkurse an der Universität. Diese werden vom dortigen Sprachenzentrum angeboten und sind für Austauschstudenten auch vergünstigt.

Die Psychologieveranstaltungen werden größtenteils auf Spanisch gehalten, selten in Gallego (galicischer Dialekt). In dem Gebäude des Fachbereichs Psychologie findet man Aushänge an denen die Räumlichkeiten der Veranstaltungen erkennbar sind. Außerdem gibt es „schwarze Bretter“ mit Flyern und Informationsmaterial zu universitären und außeruniversitären Angeboten. Die Module die ich belegt hatte, waren inhaltlich interessant und didaktisch gut. Die Vorlesungen sind, im Gegensatz zu denen in Deutschland, etwas verschulter und die Lerngruppen sind kleiner, der Kontakt zu den Dozenten ist näher. Gute Spanischkenntnisse sind nötig, um dem Unterricht folgen zu können.

Ebenfalls auf dem campus sur befindet sich die Uni-Sport -Anlage mit Schwimmbad, Laufbahn, Sportfeldern und Fitnessstudio. Zudem werden auch Kurse angeboten. Informationen bekommt man vor Ort oder auf der Homepage der Universität. Zudem steht eine Vielzahl an Bibliotheken zu Verfügung die auch Räumlichkeiten zum Arbeiten bereithalten.

- **Transportmittel und internationale Studentengruppen**

Santiago de Compostela ist eine kleine Stadt, sodass man die meisten Strecken gut zu Fuß zurücklegen kann. Fahrradfahren ist nicht sehr verbreitet, die meisten Einheimischen laufen, fahren Bus oder mit dem eigenen Auto. Als Austauschstudent erhält man kein Ticket für die öffentlichen Transportmittel, ich habe aber sowieso kaum welche benutzt.

In Santiago gibt es zwei Organisationen für Austauschstudenten: ESN und Sharing Galicia. Die beiden Gruppen konkurrieren etwas um die Studenten, bieten aber mehr oder weniger das gleiche Programm an. Ziel ist es, Spaß, Kultur und die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch zu schaffen. Die Organisatoren sind sehr hilfsbereit und unterstützen gerne bei Schwierigkeiten. Mit einem Buddy-Programm wird auch versucht, Kontakt zwischen einheimischen Studenten und den Austauschstudenten herzustellen. Wer die Karten der Gruppen kauft, bekommt Vergünstigungen auf Partys und Reisen, in manchen Restaurants, und bei manchen Firmen.

- **Alltag und Freizeit: Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Student Innenleben**

Santiago ist eine gemütliche und sympathische Stadt in Nordspanien in der Provinz Galicien. Sie hat rund 96.000 Einwohner und ist in Deutschland vor allem in Verbindung mit dem Jakobsweg bekannt. Das Stadtbild Santiagos ist vom Pilgern und von Pilgern geprägt. Dementsprechend viele, eher touristische Bars und Restaurants gibt es. Aber man findet auch sehr viele sympathische, kleine Cafés und Kneipen, in denen man zudem leckere Tapas serviert bekommt. Die Stadt besitzt eine sehr schöne Altstadt, die Hauptattraktion ist hier die Kathedrale. Auch einige Gebäude der Universität, die zum Teil in der Altstadt liegen, gehören mit zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Das Leben vieler Erasmusstudenten ist durchaus durch die beiden Organisationen Sharing Galicia und ESN geprägt. Diese veranstalten Partys und organisieren Reisen, wodurch man ohne eigenen Planungsaufwand, relativ günstig und in netter Gesellschaft die nähere und manchmal weitere Umgebung von Santiago kennen lernen kann. Ich habe nur an einer Reise von ESN nach Porto teilgenommen. Ansonsten haben wir uns mit Freunden ein Auto gemietet und haben damit die Gegend erkundet. Das Umland von Santiago und Spanien generell hat viel zu bieten und ich finde, man sollte ein Erasmussemester auch unbedingt dazu nutzen etwas von dem Gastland kennenzulernen. Von Santiago aus ist man auch mit dem Zug schnell in einer anderen Stadt. So kann man Tagesausflüge z.B. nach La Coruna in 30 min ans Meer fahren. Oder aber Tagesausflüge ins Landesinnere in die Thermen von Ourense. Die Ribeira Sacra, ein wunderschönes Weinbaugebiet mit Fluss bietet sich eher mit dem Auto an. Ebenfalls mit dem Auto oder dem öffentlichen Bus kann man auch ans Cabo de Finisterre fahren, oder man wandert eben bis ans „Ende der Welt“ (ca. drei Tage von Santiago aus).

Etwas weiter entfernt, aber für einen Wochenendtrip sehr zu empfehlen sind Porto, Madrid, Leon und die Regionen Asturien und das Baskenland.

Aber auch in Santiago selbst gibt es einiges zu entdecken. Zum Beispiel gibt es dort eine große Kino-Kultur und auch viele Filmfestivals. Musikalisch ist Santiago sehr reichhaltig und hat für fast alle Geschmäcker etwas zu bieten. Viele Bars bieten Live-Musik oder Konzerte an, es gibt Musikfestivals und die Banda Municipal spielt Sonntagskonzerte. Auch Liebhaber der klassischen Musik finden Konzerte. Zudem gibt es Veranstaltungen der Austauschstudentenorganisationen und zahlreiche interessante Museen.

- **Reiseempfehlungen, Gepäcktipps, Versicherungen**

Nach Santiago de Compostela gibt es von Frühjahr bis Herbst, die Möglichkeit mit Ryanair von Frankfurt Hahn aus zu fliegen. Vom Frankfurter Flughafen gibt es ansonsten noch die Möglichkeit mit Umstieg in Madrid zu fliegen. Oder man fliegt nach Madrid und fährt dann mit dem Zug nach Santiago de Compostela weiter. Dies bietet gleichzeitig die Möglichkeit, etwas von der Landschaft zu sehen, die in dieser Region sehr schön ist. Die Zugfahrt dauert ca. 5 Stunden, Tickets kann man im Voraus online buchen, dann sind sie auch preiswerter (ca. 20 €, renfe.de) Es gibt gute Verbindungen zwischen dem Flughafen und dem Bahnhof in Madrid. Wer hier also Zeit mitbringt, kann ggf. etwas Geld sparen.

Man hört ja immer, es regne so, in Santiago. Das kann ich so nicht bestätigen, aber natürlich ist eine Regenjacke/ Regenschirm nützlich.

Bezüglich Versicherungen solltet ihr überprüfen, inwiefern eure Krankenversicherung und die Haftpflichtversicherung auch im Ausland gelten.

Hinsichtlich finanzieller Aufwendungen sollte man zwischen 180 und 250 für die monatliche Miete einrechnen, dazu kommen Kosten für Lebensmittel und Unternehmungen. Besonders wenn man Kurztrips unternimmt, benötigt man hier auch Geld in der Reisekasse. Für das Leben in Santiago und v.a. aktuelle Veranstaltungen ist die Tourismuswebseite der Stadt

(<http://www.santiagoturismo.com/>) sehr nützlich. Hilfreiche Informationen bezüglich des

Studiums, sowie der universitären Sport- und Sprachangebote findet man hier:

<http://www.usc.es/>.

Ich habe meine Zeit in Santiago de Compostela sehr genossen. Ich kann habe tolle Eindrücke aus Spanien und aus der spanischen Kultur mitgenommen und viele nette Menschen aus anderen Ländern kennengelernt. Es ist sehr empfehlenswert, Kontakte mit Einheimischen zu knüpfen (z.B. als WG, im Sport, in der Uni, etc.) da man so zum einen die Sprache schneller lernt und zum anderen einen tieferen Einblick in das Leben des Gastlandes bekommt. Lasst euch von Formalitäten und Papierkram nicht abschrecken und nutzt die Chance eine tolle Erfahrung zu machen!